



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

22. November 2019, 47. Woche

- **Es wird wahrscheinlich nicht gelingen, die erste Phase des Handelsabkommens zwischen den USA und China bis zum Ende dieses Jahres zu realisieren.**
- **Der Organisation OECD nach wird die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr um 0,6 % und im Jahr 2020 nur um 0,4 % wachsen.**

EURUSD: Die Absenz wichtiger makroökonomischer Statistiken hatte während dieser Woche deutlichen Einfluss auf die niedrige Volatilität auf dem Hauptwährungspaar. Vom Montag bis zum donnerstägigen Nachmittag wurde im Bereich von 1,105 - 1,11 USD/EUR gehandelt. Angesichts dessen, dass dieser Kommentar donnerstagnachmittags geschrieben wird, kann nicht ausgeschlossen werden, dass wir während des Freitags auf dem Eurodollar doch deutlichere Bewegungen erleben werden, wenn sofort am Morgen die präzierte Schätzung des deutschen BIP im 3. Quartal dieses Jahres veröffentlicht wird. Und es wird auch der PMI Einkaufsmanagerindex vom November für die Eurozone sowie für Deutschland veröffentlicht werden.

Eine negative Nachricht kam in dieser Woche bezüglich des Handelsabkommens zwischen den USA und China. Im Oktober und in der ersten Hälfte des Novembers hat die Finanzmärkte der Optimismus genährt, dass die USA mit China in diesem Jahr zumindest ein kleines Handelsabkommen aushandeln werden, das eine weitere Eskalation des Handelsprotektionismus verhindern wird und ein Sprungbrett für die Beseitigung der Zölle sein wird, die in diesem und im vergangenen Jahr zwischen beiden Ländern eingeführt worden sind. Den zur Verfügung stehenden Informationen nach weist jedoch alles darauf hin, dass es wahrscheinlich nicht gelingen wird, die erste Phase des Handelsabkommens zwischen den USA und China bis zum Ende dieses Jahres zu realisieren. Zum Ende des Jahres kann so das pessimistische Sentiment auf die Finanzmärkte zurückkehren, insbesondere, wenn nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann, dass in der Hälfte des Dezembers doch höhere Zölle auf den Import der chinesischen Verbrauchsgüter in die USA eingeführt werden.

Die Organisation OECD hat die Schätzung des Wachstums des deutschen BIP für dieses (0,6 %) und für das kommende Jahr (0,4 %) veröffentlicht, wobei die schwache Auslandsnachfrage durch den soliden Privatverbrauch ausgeglichen wird. Ein Positivum ist wenigstens, dass das anämische BIP-Wachstum keine negativen Folgen für den Arbeitsmarkt haben wird.

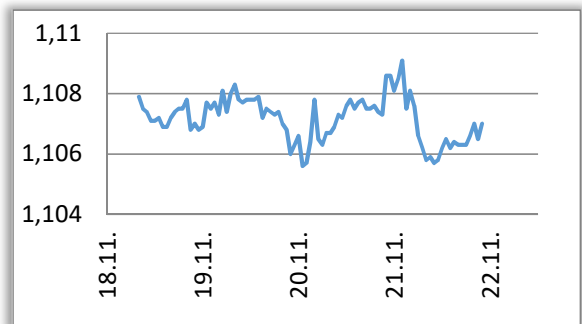
EURPLN: Der Zloty hat während dieser Woche gegenüber dem Euro abgeschwächt, wobei sich das Handeln von den montägigen 4,28 dicht unter das Niveau von 4,30 PLN/EUR donnerstagnachmittags verschoben hat.

EURCZK: Der Krone erging es während dieser Woche gut und sie hat sich einen Gewinn von ca. 10 Hellern zugeschrieben. Am Donnerstag zum Abschluss des Nachmittags wurde dicht über dem Niveau von 25,50 CZK/EUR gehandelt.

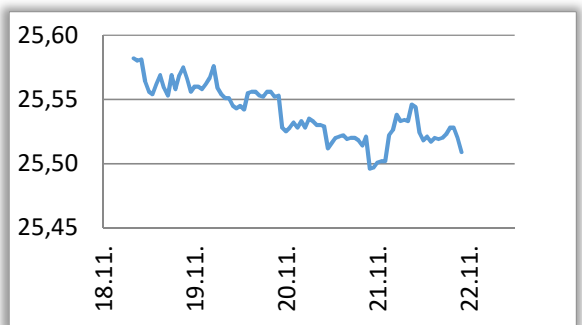
Prädiktion

| | 1M | 3M | 6M | 12M |
|---------------|-------|-------|-------|-------|
| EURUSD | 1,11 | 1,12 | 1,13 | 1,17 |
| EURCZK | 25,70 | 25,70 | 25,60 | 25,20 |

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 22.11.2019